

01) Polen: Bewaffnetes weißrussisches Militär aktiv beim Grenzsturm dabei

23. 11. 2021



Fotos: Screenshot Twitter

Nach wie vor befinden sich Hunderte Migranten an der polnisch-weißrussischen Grenze und noch immer versuchen einige erneut, die Grenzanlagen in die EU zu durchbrechen. Bei der offenbar von weißrussischer Seite gezielt orchestrierten Aktion werden auch polnische Beamte angegriffen. Nach Angaben des polnischen Grenzschutzes versuchten eine Gruppe von mehr als 100 Migranten vergeblich, die Befestigungen zu überwinden. Der Vorfall habe sich am Samstag (20.11.2021) kurz vor Mitternacht in der Nähe des Ortes Czeremsza ereignet, teilte eine Sprecherin mit.

Weißrussische Soldaten aktiv am Grenzsturm beteiligt

Weißrussische Sicherheitskräfte hätten die Gruppe mit einem Lastwagen an die Grenze gefahren und einen Holzsteg auf den Stacheldrahtverhau geworfen. Polens Uniformierte seien mit Steinen und Ästen beworfen und mit Laserstrahlen geblendet worden. Insgesamt registrierte der Grenzschutz 208 Versuche einer illegalen Grenzüberquerung. Die Aktionen fanden unter Mitwirkung weißrussischer Soldaten statt (siehe Storybild ganz oben). Der polnische Text dazu lautet in Übersetzung:

„Fotografien aus Dubicze Cerkiewne. Gestern haben 150 aggressive Ausländer versucht, in polnisches Hoheitsgebiet einzudringen. Der Angriff wurde von Weißrussen überwacht. Unter anderem blendeten belarussische Dienste unsere Soldaten und Offiziere mit Lasern.“

Hier ein Video wo die letzte Aktion dokumentiert ist:

Übersetzung des Textes des Tweets:

Seite 397 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 804 vom 25.11.2021

„Gestern, am 21.11. versuchten etwa 150 aggressive Ausländer auf dem von der Post geschützten Abschnitt in Dubicze Cerkiewne, polnisches Hoheitsgebiet zu betreten . Der Angriff an der polnischen Grenze wurde von weißrussischen Diensten überwacht.“

Tweet

Neue Tweets ansehen



[Straż Graniczna](#)
[@Straz_Graniczna](#)

Wczoraj tj. 21.11 na odcinku ochraniałym przez Placówkę w Dubiczach Cerkiewnych ok. 150 agresywnych cudzoziemców próbowało wedrzeć się na terytorium Polski . Atak na polską granicę nadzorowany był przez białoruskie służby. [#zgraniczy](#)

https://twitter.com/Straz_Graniczna/status/1462677320255291395?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1462677320255291395%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Funser-mittleeuropa.com%2Fpolen-bewaffnetes-weissrussisches-militaer-aktiv-beim-grenzsturm-dabei%2F

8:00 vorm. · 22. Nov. 2021 · [Twitter Web App](#)

[491](#)
[Retweets](#)

[60](#)
[Zitierte Tweets](#)

[1.560](#)
[„Gefällt mir“-Angaben](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

02) Schwangere bei Raubüberfall von Nafri-Trio niedergeschlagen – Helfer gebissen!

22. 11. 2021



Bahnhof Dresden Mitte | Bild: wikimedia

DRESDEN – Aktuell findet am Amtsgericht Dresden der Strafprozess gegen Hammadi D. (26) statt. Dem Schutzsuchenden, der erst seit diesem Jahr Deutschland bereichert, wird vorgeworfen, dass er mit zwei Landsmännern eine schwangere Frau (18) beraubt und geprügelt haben soll.

Wie [TAG24](#) berichtet entwendete laut Anklage Hammadi nachts mit Kumpels am Bahnhof Mitte in Antänzer-Manier die Geldbörse der Frau: Einer umarmte ihren Begleiter, einer lenkte sie ab, einer griff in ihre Tasche. Dann wollte das Trio mit der Beute davonrennen. Die Flucht verlief nicht so reibungslos, als die aus ihrer Heimat, denn die im sechsten Monat Schwangere lief hinterher um ihre Geldbörse zurückzubekommen.

Helfer geschlagen, getreten und gebissen

Bei dieser Gelegenheit wurde die Frau zu Boden geschlagen und geprügelt. Zeuge Michael A. (32) schritt ein und erfuhr eine Bereicherung der besonderen Art. Der mutige Helfer wurde nicht nur geschlagen und getreten, sondern auch gebissen.

Seite 399 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 804 vom 25.11.2021

Die Polizei konnte zumindest Hammadi und einen Bekannten in Tatortnähe festnehmen. Und sie fand das zuvor weggeworfene Portemonnaie der Frau – mit der DNA von Hammadi.

Komplize doch kein Muffl

Gegen den zweiten hätte beim Jugendgericht verhandelt werden sollen, weil er bei seiner Festnahme im Mai 19 Jahre jung war. Inzwischen setzte bei ihm ein rasanter Alterungsprozess ein: Das Goldstück ist doch kein lieber "minderjähriger unbegleiteter Flüchtling" (Muffl), sondern ein 25-Jähriger, der plötzlich auch einen anderen Namen trägt.

Auch seine Ausrede hat es in sich: „Ich erinnere mich an nichts, weil ich getrunken hatte. Aber ich erinnere mich, dass ich nicht dort war“, behauptete dieser Nafri, der seit dem Raubüberfall ebenfalls in U-Haft sitzt.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

03) EU plant weitere Sanktionen gegen Weißrussland

19. 11. 2021



Polen und EU - *Bildquelle: MPI*

EU/Weißrussland – „Migration als Waffe“ – so sieht zumindest die EU den momentanen Konflikt und bestraft Lukaschenko sowie Fluggesellschaften für die bewussten Provokationen an der Grenze.

Mittlerweile ist es bereits das fünfte Sanktionspaket gegen Weißrussland. Brüssel wirft dem Staatspräsidenten Alexander Lukaschenko dieses Mal vor, in organisierter Weise Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Dazu kommen nun auch Strafmaßnahmen gegen Fluggesellschaften, die die illegalen Migranten nach Weißrussland transportiert haben sollen.

Alle Fluggesellschaften, die Einwanderer zur Weiterschleusung in die EU nach Weißrussland fliegen, sollen davon betroffen sein. Es wird sogar über eine Verweigerung von Überflugrechten oder Landegenehmigungen im europäischen Raum diskutiert, erklärte der geschäftsführende deutsche Außenminister Heiko Maas: „Wir sind noch lange nicht am Ende der Sanktionsspirale angelangt.“

Weiters sprach sich Maas klar gegen eine Aufnahme von in Weißrussland feststehenden Migranten in Deutschland aus. „Ich würde dafür plädieren, dass die Menschen, die dort sind

(...) in ihre Herkunftsländer zurückgeführt werden.“, so der SPD Politiker. Es sei ein menschenverachtendes System, das Flüchtlinge als Instrumente benutze, um Druck auf die Europäische Union auszuüben.

Laut Presseangaben wurden bereits die ersten Iraker mit einem ersten Sonderflug aus Weißrussland zurück in ihr Heimatland geflogen. Etwa 750 Iraker sitzen momentan unter den tausenden Menschen an der weißrussischen Grenze fest. Der Abtransport dieser Personen weg von der Grenze soll begonnen haben.

Dieser Beitrag erschien zuerst auf [ZURZEIT](#) unser Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

04) München: AfD-Solidaritätskundgebung vor polnischer Vertretung – SPD will in Zusammenarbeit mit Lukaschenko Migranten einfliegen

Von REDAKTION

17. 11. 2021



Während die Lage an der polnischen Grenze minütlich weiter eskaliert, fallen in Deutschland linke Politiker und Medien den Grenzschützern in den Rücken. Sie fordern unverblümt ein neues 2015. Heute konnte der Sturm auf die europäische Ostgrenze nur mit Hilfe von Wasserwerfern verhindert werden. Auch vor brutaler Gewalt schrecken die illegalen Migranten nicht zurück, ein polnischer Polizist wurde durch Steinwürfe schwer verletzt, er erlitt einen Schädelbasisbruch. Auch Knallgranaten wurden von den überwiegend jungen Männern eingesetzt um einen Grenzdurchbruch zu erzwingen. Unsere Redaktion berichtete.

Solidaritätskundgebung vor polnischer diplomatischer Vertretung in München

Im Gegensatz zu dem von der linken Mainstreampresse gezeichneten Bild ist die Unterstützung für den polnischen Kurs in der deutschen Bevölkerung groß. Dies zeigte sich

auch am Montag: In München und Berlin fanden Solidaritätskundgebungen vor den polnischen diplomatischen Vertretungen statt. Um ein Zeichen des Dankes an Polen sowie gegen die illegale Einschleusung von Migranten zu setzen, demonstrierten Bürger vor der Botschaft und dem Generalkonsulat. Neben polnischen und deutschen Fahnen hielten die Teilnehmer Schilder in die Höhe, auf denen „Danke“ in deutscher und polnischer Sprache zu lesen war.

Zum Abschluss der Veranstaltung überreichte der Initiator der Kundgebungen Petr Bystron, dem Vertreter der polnischen Botschaft eine Deklaration. In dieser würdigen die Teilnehmer den Einsatz der polnischen Grenzschützer und stellten sie in die Tradition von König Jan III Sobieski, der 1683 mit dem vereinigten europäischen Heer am Kahlenberg bei Wien Europa vor der Islamisierung bewahrte. „Dies macht Sobieski zu einem gesamteuropäischen Helden und Vorbild für jeden aufrechten Europäer auch in der heutigen Krise“, heißt es in dem Dokument wörtlich, das unserer Redaktion vorliegt.



https://twitter.com/PetrBystronAfD/status/1460537798608445447?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1460537798608445447%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1_c10&ref_url=https%3A%2F%2Funsere-mittleuropa.com%2Fmuenchen-afd-solidaritaetskundgebung-vor-polnischer-vertretung-spd-will-in-zusammenarbeit-mit-lukaschenko-migranten-einfliegen%2F

Der AfD-Außenpolitiker Bystron unterstrich gegenüber unserer UNSER MITTELEUROPA (wir hatten einen Reporter vor Ort), dass die polnische Regierung konsequent den Schengen-Vertrag umsetzt. Er erinnerte an die Vereinbarung, nach dem Abbau der Binnengrenzen die europäischen Außengrenzen zu beschützen. Zudem kritisierte er die deutsche Bundesregierung scharf wegen ihrer Einladung an die Migranten, nach Deutschland zu kommen:

„Die deutsche Bundesregierung trägt durch die Schaffung des Pull-Faktors die größte Verantwortung an dieser Migrationskrise. Es ist billige Ablenkung, die Schuld den Russen in die Schuhe schieben zu wollen. Diese sind nur ein Transitland, so wie es in der Vergangenheit bereits die Türkei, Griechenland, Kroatien, Österreich und andere waren. Die Wahrheit ist, die Migranten wollen nach Deutschland, weil sie hier am höchsten alimentiert werden“, so der Bundestagsabgeordnete.

Irak will Staatsbürger in ihre Heimat zurückholen

Der Außenpolitiker erinnerte an die Tatsache, dass während seines offiziellen Besuchs in Irak sogar der irakische Präsident die deutsche Regierung aufgerufen hatte, die jungen Iraker zurück in ihre Heimat zu schicken. Sie würden dringend für den Wiederaufbau des zerstörten Landes benötigt. Die Standhaftigkeit der Polen trägt bereits erste Früchte – die irakische Regierung hat einen Flieger nach Weißrussland geschickt, um die irakischen Staatsbürger in die Heimat zu holen.

Dessen unbeeindruckt betreiben linke und linksextreme Kreise in Deutschland weiter die Bestrebungen, die Migranten nach Deutschland zu holen. So kamen die Kundgebungen gerade zum richtigen Moment, da sich ausgerechnet München als sogenannter „sicherer Hafen“ für die irakischen Migranten angeboten hatte. Die Stadträtin Verena Dietl bot dem Weißrussischen Diktator Lukaschenko an, die „Geflüchteten“ in München unterzubringen und ihnen „Zugang zu ordentlichen Asylverfahren zu gewähren.“ Bystron, der im Bundestag den Wahlkreis München Nord vertritt, sagte unserem Magazin: *„Die Aufnahme der Migranten auf Kosten der deutschen Steuerzahler ist eine Ohrfeige ins Gesicht allen Münchnerinnen und Münchnern, die auf dem hart umkämpften Wohnungsmarkt um eine Bleibe kämpfen und diese auch von ihrem selbst verdienten Geld finanzieren müssen.“*

Münchner SPD-Stadträtin will in Zusammenarbeit mit Lukaschenko Migranten einfliegen

In München würden nach Angaben der Stadt aktuell Wohnungen für 20.000 Menschen fehlen. „In dieser Situation Migranten in die Stadt zu holen, ist schlichtweg asozial“, so der Münchner Abgeordnete. Das kümmert den weißrussischen Präsidenten Lukaschenko genauso wenig, wie die SPD-Stadträtin Dietl. Der Diktator nahm das Angebot dankend an und bot seinerseits an, die irakischen Migranten mit der staatlichen weißrussischen Fluggesellschaft Belavia nach München auszufliegen.

Ausführliche Berichterstattung im polnischen Fernsehen

Dass deutsche Medien nicht über diese Solidaritätskundgebung berichteten, versteht sich von selbst. Offensichtlich ist das nicht gewünscht, oder besser, gestattet. Hier ist man hin und hergerissen zwischen der EU-Sanktionspolitik gegen Lukaschenko und geheuchelter „Humanität“. Hingegen war gleich zwei polnische TV-Teams anwesend, um im polnischen Fernsehen ausführlich darüber zu berichten.



Das polnische Fernsehen berichtet ausführlich über die Kundgebung

05) Polen/Weißrussland: Kriegsartige Zustände an Grenze – schwer verletzte Grenzschützer – Polen setzt Wasserwerfer und Blendgranaten ein

17. 11. 2021



Bild: Screenshot Video Radio Białystok

Am geschlossenem Grenzübergang Kuznica/Brusgi griffen am Dienstag (16.11.) „junge, aggressive Männer“ die polnischen Grenzsicherheitskräfte an. Die Angreifer setzten dabei Steine, Stangen, Baumstämme, Steinschleudern und Rauchgranaten ein.

Grenzschützer schwer verletzt

Nach Angaben der polnischen Behörden wurden sieben Polizisten und eine Grenzschutzbeamtin von Steinen verletzt und ins Krankenhaus gebracht, ein Polizist habe „wahrscheinlich einen Schädelbruch“ erlitten. Die polnischen Sicherheitskräfte setzten Wasserwerfer und Blendgranaten ein. Am Nachmittag sei die erste Angriffswelle gestoppt worden.

Lukaschenko will „Konfrontation“ vermeiden und sein „Volk schützen“

Machthaber Alexandr Lukaschenko hatte laut der staatlichen Nachrichtenagentur Belta, vor der Eskalation am Dienstagmorgen versichert, er wolle eine „Konfrontation“ an der Grenze vermeiden:

„Wir können nicht zulassen, dass dieses sogenannte Problem zu einer hitzigen Konfrontation. [...] Das Wichtigste ist nun, unser Land und unser Volk zu schützen und keine Zusammenstöße zuzulassen.“

Und weiter:

Unter dem Vorwand des Schutzes der Außengrenzen sammelte die EU Truppen und gepanzerte Fahrzeuge, anstatt

„gemeinsam mit der belarussischen Seite nach Lösungen zu suchen, streicht die EU grenzüberschreitende Kooperations- und Interaktionsprojekte“.

Kriegsgefahr

In Warschau trafen sich am Dienstag zum zweiten Mal seit der Eskalation an der weißrussischen Grenze die Spitzen von Staat und Regierung zu einer Krisensitzung im Nationalen Sicherheitsbüro. Der außenpolitische Berater von Präsident Andrzej Duda, Jakub Kumoch, sagte, man sei in engem Kontakt vor allem mit Litauen und Lettland; in der Nato liege die Option, über Artikel vier Konsultationen des Bündnisses zu beantragen, „absolut weiter auf dem Tisch“. Regierungssprecher Piotr Müller sagte dazu: „Gebe Gott, dass es nicht Artikel fünf sein muss“, berichtet die [FAZ](#). Artikel fünf sieht die gemeinsame Verteidigung des Bündnisses vor und wurde bisher nur einmal, nach dem Terrorangriff auf die USA in NY am 11. September 2001, aktiviert.



<https://www.youtube.com/watch?v=-vYlrOOh3ms>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

06) „Schutzsuchende“ quälen Kinder mit Rauch und Zigaretten damit sie Weinen simulieren (Video)

16. 11. 2021



Bilder: screenshot YouTube

Um den gewünschten Mitleidseffekt zu erzielen, ist Ganoven in Gestalt von Flüchtlingsdarstellern jedes Mittel recht. Und was ist da geeigneter, als weinende Kinder?

Rauch in die Augen zu bekommen ist extrem unangenehm und hat zur Folge, dass die Augen zu tränen beginnen. Das wissen natürlich auch die „Flüchtlinge“, die derzeit an der polnisch-weißrussischen Grenz festsitzen. In der naiven Vorstellung, dass der Westen nur aus Gutmenschen und verblendeten Willkommenskutschern besteht, will man so Bilder produzieren, die im Westen das Herz über das Hirn stellen sollen.

Bereits die Geschehnisse der letzten Tage zeigten, dass zum gängigen Repertoire sogenannter „Schutzsuchenden“ neben psychischer Gewalt auch moralische Erpressung gehört. Gerade so als es unsere Schuld wäre, wenn irgendwelche von Weißrussland ins Land gelockten Falotten Kindern Zigaretten vor die Augen halten und dann Rauch ins Gesicht blasen.

https://twitter.com/VoicesBelarus/status/1457705413898604545?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1457705413898604545%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Funser-mittleuropa.com%2Fschutzsuchende-qaelen-kinder-mit-rauch-und-zigaretten-damit-sie-weinen-simulieren-video%2F

Unser aktueller x „Schutzsuchende“ quälen Kind: x +

https://unser-mittleuropa.com/schutzsuchende-quaelen


Voices from Belarus
@VoicesBelarus

Migrants Blow Cigarette Smoke into Child's Eyes to Make Tears

After that, the boy gives a comment to the propagandist and tries to communicate with the Polish military.

via motolkohelp

Auf Twitter ansehen



2:43 nachm. · 8. Nov. 2021

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

07) „Schutzsuchende“ verhöhnen polnische Soldaten während sie Grenzzaun demolieren (Video)

15. 11. 2021



Es sind nicht Frauen und liebe Kindchen mit Kulleraugen, mit denen sich die polnischen Grenzsoldaten herumschlagen müssen. Es ist ein hochaggressiver unangenehmer Mob, der sich einbildet in Europa dorthin reisen zu können, wo es den Migranten gerade beliebt. Notfall bahnt man sich den Weg zu den westeuropäischen „Humanisten“ auch mit Gewalt.

Dass Grüne, viele Jugendliche und Linke aller Schattierungen von solchen Jungmännerhorden dieses Menschenschlages offensichtlich nicht genug haben können, ist für Leute, die noch geradeaus denken können nicht nachvollziehbar. Welches Gesindel uns da in den nächsten Wochen noch zusätzlich bereichern könnte, zeigt das das Video hier:



<https://www.youtube.com/watch?v=1eZMJ2qe2M4>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

08) Neuste Asyl-Betrügermasche „Notlandungstrick“ soll nach „Erfolg“ in Mallorca europaweit wiederholt werden

14. 11. 2021



Der "Notfall" auf den Weg ins Krankenhaus | *Bildquelle: Mallorcazeitung*

Dass irgendwelche nordafrikanischen Taugenichtse ihre kriminellen Potentiale, wie etwa dealen, in Europa besser entfalten können ist bekannt. Dass zehntausende solcher Figuren aus dem sicheren Urlaubsland Marokko bei uns geduldet werden ist ohnehin für Leute, die noch geradeaus denken können, nicht nachvollziehbar.

Verstärkte Migration über den Luftweg

Zur neusten Masche der Ganoven, nämlich per Gesundheitsnotfall eine Notlandung eines Fluges von Marokko in die Türkei in der EU zu erzwingen, schreibt die [Mallorcazeitung](#):

Europa muss sich offenbar auf eine **verstärkte Migration über den Luftweg** vorbereiten. Der Trick zur illegalen Einwanderung auf Mallorca von vergangenen Freitag (5.11.) wird von den Administratoren der Facebook-Gruppe, die die Aktion anscheinend plante, gefeiert. Die Polizei hat in den sozialen Netzwerken Nachrichten von jungen Marokkanern gefunden, die ankündigen, einen **ähnlichen Versuch auf anderen europäischen Flughäfen starten zu wollen**. Das geht aus einem Bericht der spanischen Nationalpolizei an das Gericht hervor.

Auch die Fluggesellschaft Air Arabia, dessen Flugzeug von Marokko nach Istanbul von den Migranten zur Notlandung gezwungen wurde, befürchtet **Nachahmungstäter**. Das „Diario de Mallorca“ hat die neuen Richtlinien vorliegen, die in solchen Fällen angewandt werden sollen. „Die Gefahr, dass Passagiere unerlaubt aus den Flugzeugen aussteigen, soll auf allen Flughäfen reduziert werden“, heißt es. Besonders gefährdet sei weiterhin die **Flugroute Marokko-Türkei**. Das liegt daran, dass Marokkaner für die Einreise in die Türkei bei kürzeren Aufenthalten kein Visum brauchen.

Die Anzahl der Crewmitglieder im Flugzeug soll erhöht werden. Ob es sich dabei um weitere Flugbegleiter oder ausgebildetes Sicherheitspersonal handelt, ist noch nicht bekannt.

Sollte es zu erneuten Vorfällen kommen, will Air Arabia die Handlungskette beschleunigen. Die Behörden auf dem Flughafen sollen dann schnellstmöglich informiert werden. Die Flugbegleiter sollen den Piloten stets informieren, wenn sich Passagiere auffällig verhalten.

Derweil gehen die Ermittlungen auf der Insel weiter. Die Polizei will nun die Handys der zwölf Festgenommenen auswerten. Dort hoffen die Beamten auf Beweise, dass es sich um eine geplante Aktion handelte. Die zwölf Männer sitzen weiter in Untersuchungshaft. Ihre Anwälte behaupten, dass sich die Festgenommenen untereinander nicht kannten und es keinen Plan gab.

Nach den zwölf weiterhin verschwundenen Männern wird nun mit einem spanienweiten Haftbefehl gefahndet. Die Ermittler gehen davon aus, dass die Migranten noch auf der Insel sind und auf eine Gelegenheit warten, auf das Festland zu kommen. Dem Anschein nach haben zwei der Männer jedoch bereits eine Fähre nach Barcelona genommen, als der Haftbefehl noch nicht ausgestellt war.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

09) „Schutzsuchende“ immer aggressiver: Polnische Soldaten mit Laser angegriffen (Video)

12. 11. 2021



Bild: Screenshot polnischer Grenzschutz

„Schutzsuchende“ immer aggressiver: Polnische Soldaten mit Laser angegriffen (Video)
Während in westlichen Medien hauptsächlich mit Bildern von Frauen samt herzigen

Kindchen mit Kulleraugen Stimmung für die baldige Aufnahmen weiterer zehntausender „Schutzsuchender“ gemacht wird, bietet sich den polnischen Grenzschützern ein gänzlich anderes Bild: Es sind eher Verbrechertypen (siehe Video 2 unten), denen eingeredet wurde, man könne illegal und meist ohne Papiere in die EU einmarschieren. Und dementsprechend benehmen sich die Herrschaften.

Man pfeift auf Gesetze (was für Verbrecher ja nichts Ungewöhnliches ist) und will gewaltsam die polnisch-weißrussische Grenze überwinden. Egal ob Spaten oder Angriffe per Laser, den Versorgungssuchenden ist jedes Mittel recht um in die Wunschdestination „Germoney“ zu gelangen, um dort dann per all-inklusive-wohlgefühl-Versorgungspaket durchgefüttert zu werden.



[Straż Graniczna](#)
[@Straz_Graniczna](#)

Dzisiaj w nocy zanotowaliśmy użycie przez służby Białorusi lasera koloru zielonego. Zakładamy, że były to próby oślepienia naszych funkcjonariuszy i żołnierzy patrolujących granicę.



[10:12 vorm. · 12. Nov. 2021](#)

Laserangriff auf polnische Soldaten

twitter.com/i/status/1457709857566564354

Man beachte die arrogant-aggressive Körpersprache des im Video gezeigten Verbrechers. Impfzwang und gettr

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

10) Ungarn dankt Polen für konsequenten Grenzschutz

12. 11. 2021



Polen hat unsere uneingeschränkte Solidarität. Das erklärte Außenminister Péter Sziijártó, der Mittwochnacht mit seinem polnischen Amtskollegen Zbigniew Rau telefonierte.

Der Ungar sagte Dank, dass polnische Polizisten und Soldaten nicht nur Polen, sondern gleichzeitig damit auch die EU und deren Schengen-Außengrenzen schützen. Die schlechte Nachricht sei, dass illegale Einwanderer Polens Ostgrenze auch weiterhin massiv unter Druck setzten.

„Nun erleben unsere polnischen Freunde unmittelbar, was wir seit sechs Jahren erdulden müssen: Diese Migranten scheren sich einen Dreck um unsere Gesetze und Normen, sie pfeifen auf unsere Souveränität und wollen in Massen unsere Landesgrenzen verletzen.“



[Ministerstwo Obrony Narodowej](#)

[@MON_GOV_PL](#)

Kuźnica: próba sforsowania polskiej granicy



[3:01 nachm. · 8. Nov. 2021](#)

Link zum Tweet kopieren

https://twitter.com/MON_GOV_PL/status/1457709857566564354?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1457709857566564354%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1_c10&ref_url=https%3A%2F%2Ffunser-mittleuropa.com%2Fungarn-dankt-polen-fuer-konsequenzen-grenzschutz%2F

Es müsse endlich klar werden, dass diese Menschen und ihre Anstifter sowie die Schlepper Straftaten begehen. Er riet allen einwanderungsfreundlichen Politikern in Brüssel, an die Grenze zwischen Polen und Weißrussland zu fahren und „sich tief zu schämen“

Quelle: [Budapester Zeitung](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

11) Grenze Polen/Belarus: Lage eskaliert – weißrussische Soldaten dringen auf polnisches Gebiet vor und zielen auf polnische Truppen

10. 11. 2021



Polnische Genzschützer verhindern Sturm über in die EU | *Bild: Screenshot YouTube*

Grenze Polen/Belarus: Lage eskaliert – weißrussische Soldaten dringen auf polnisches Gebiet vor und zielen auf polnische Truppen

Wie BILD-TV berichtet scheint die Lage an der Grenze zwischen Polen und Weißrussland zu eskalieren. Die Lage sei dramatischer als die Bilder zeigen. Praktisch stehen sich zwei Armeen mit jeweils etwa 15.000 Mann gegenüber.

Weißrussische Soldaten schneiden den polnischen Grenzzaun durch und schieben nicht nur Migranten auf polnisches Gebiet, sondern dringen selber dort ein. Dort laden sie ihre Gewehr durch und zielen auf polnische Truppen.

Für Migrantennachschub ist gesorgt

Der Flughafen von Minsk ist von Migranten belagert. Während ständig neue „Flüchtlinge“ eintreffen, werden anwesende Eingereiste an der Ausreise gehindert. Man lässt die Leute die bereit wären wieder auszureisen nicht ausfliegen. Die Migranten werden zur polnischen Grenze gebracht wo sich die geschilderten Zustände gerade abspielen.

Frauen und Kinder werden nach vorne geschoben

Die Weißrussen schieben Frauen und Kinder in die erste Reihe um die gewünschten Bilder zu produzieren. Zusätzlich soll mit Kindergeplärre und Frauengeschrei aus Lautsprechern die polnischen Grenzschilder beschallt werden.

Merkel telefoniert mit Putin

Inzwischen hat Merkel mit Putin telefoniert. „Stoppen Sie Lukaschenko!“ soll der Kern ihrer Bitte gewesen sein, den hybriden Angriff auf die EU zu beenden. Man darf gespannt sein, wie sich die Sache weiterentwickeln wird.



<https://www.youtube.com/watch?v=49F9sBCvA7s><https://www.fremdbestimmt.com/v/ortraege-ohne-rednerhonorar.html>

Mit gettr und diktatur

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

12) Ungarischer Außenminister: Bau von Grenzanlagen einzige effiziente Methode, um Zustrom illegaler Einwanderer zu stoppen

09. 11. 2021



Litauische Soldaten errichten Stacheldraht an der Grenze zu Weißrussland

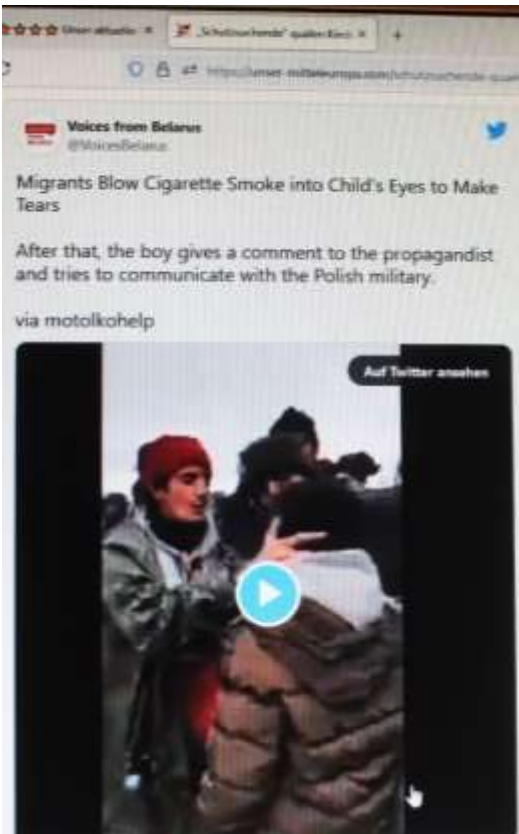
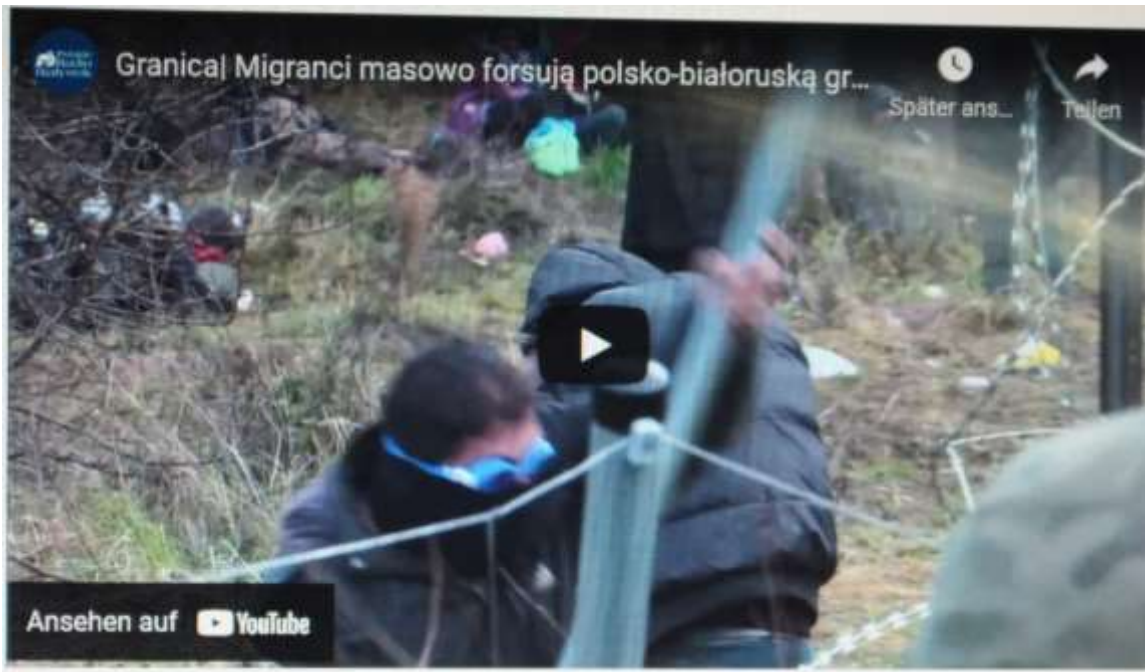
Szijjártó kritisiert absurde Position der EU-Kommission

„Der Bau von Grenzanlagen ist die einzige effiziente Methode, um den Zustrom illegaler Einwanderer zu stoppen.“

Von Rainer Ackermann

Das resümierte Außenminister Péter Szijjártó, der am Montag seinen lettischen Amtskollegen Edgars Rinkevics empfing. Während sich die Lage an Polens Grenze zu Belarus am Montag dramatisch zuspitzte, halte die EU-Kommission an ihrer „absurden“ Position fest, Grenzbefestigungen nicht zu finanzieren. Dabei sei die EU heute einem beispiellosen Migrationsdruck aus drei Richtungen – Süden, Südosten und Osten – ausgesetzt.

Nun würden Letten, Litauer und Polen „physisch mit dem konfrontiert“, was für Ungarn seit 2015 an der Tagesordnung sei. „Ohne Grenzzaun gibt es gar nicht so viele Polizisten und Soldaten, um eine mehrere hundert Kilometer lange grüne Grenze zu schützen“, sagte Szijjártó. Langsam finanziere die EU-Kommission alles, was die Migration fördere, „als würden diese Leute auf einem anderen Planeten leben“. Er forderte Brüssel auf, die Bestrebungen zur Durchmischung der europäischen Bevölkerung aufzugeben.



BUDAPESTER ZEITUNG

Dieser Beitrag erschien zuerst in der [BUDAPESTER ZEITUNG](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER